

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadtrathe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, den 9. October. Der gestrige Tag war für eine Anzahl unserer größten Schulknaben ein ganz besonderer Festtag. Durch Hrn. Postmeister Flemming jun. waren nämlich 2 äußerst geräumige, schöne Postwagen zu einer Fahrt in den zoologischen Garten zur Verfügung gestellt worden, und man kann sich wohl denken, daß keiner der glücklichen Auserwählten versäumte, schon lange vor der bestimmten Abfahrtszeit (früh $\frac{1}{2}$ 7 Uhr) am Sammelplatze, der Schule, sich einzufinden. — Von Räcknitz aus, wo Moreau's Denkmal besucht wurde, ging's nun über Zschertnitz und Strehla auf das eigentliche Ziel, den zoologischen Garten, los. Nach einem Aufenthalte von ungefähr 3 Stunden und einer von einem Freunde unserer Stadt und unserer Kinder freundlichst gespendeten Erquickung wurde noch die Brühl'sche Terrasse, der Schloßplatz, der Zwinger besucht, und über den Postplatz weg der Weg nach Räcknitz wieder eingeschlagen, von wo, nach längerer Rast, die Rückfahrt gegen $\frac{1}{2}$ 5 Uhr erfolgte. Heiterer Gesang bei der Fahrt durch die Dörfer oder an den verschiedenen Rastorten, das herrlichste Wetter und ein zu keiner Klage veranlassendes Verhalten der Knaben machten das Unternehmen zu einem wohl gelungenen. Zum Dank für die gewährte Freude brachte der kleine Götus dem Hrn. Postmeister Flemming beim Abschiede noch ein schallendes harmonisches Hoch.

Dresden. Vor einiger Zeit sind von hier aus Offiziere der Cavallerie nach Ungarn gereist zum Ankauf von Pferden. Dieselben sind nun wieder hierher zurückgeführt; ein Extrazug der Böhmischen Eisenbahn brachte vergangenen Freitag 100 solcher Pferde, von Czikos begleitet, nach Dresden, von wo sie truppweise in die verschiedenen sächsischen Garnisonsstädte vertheilt werden sollen.

Leipzig. Leipzig besitzt seit einigen Tagen das erste Dampfschiff. Dasselbe, auf Bestellung des unternehmenden Dr. Heine, in Dresden für 1700 Thlr. gebaut und stückweise hierher gebracht, lief vorgestern Abend, nachdem es wieder zusammengesetzt worden, unweit der Weststraße von Stapel in die Elster. Ungefähr zehn Ellen lang und vier Ellen breit, doch als Schraubendampfer mit nicht sehr großem Tiefgang, wird das Fahrzeug, dessen Lenker und Heizer eine Person ist und das etwa 30 Personen fassen kann, als eine Art Omnibus zu Wasser zwischen der Stadt und Plagwitz benutzt werden.

— 4 October. Heute Nachmittag $3\frac{1}{2}$ Uhr ist auf dem Riesaer Bahnhofe der von Chemnitz an-

gekommene Personenzug an einen auf dem Bahnhofe haltenden Güterzug gefahren und sind durch diesen Zusammenstoß mehrere Personen verletzt worden. Es ist dies durch eine nicht richtig gestellte Weiche herbeigeführt, durch die Aufmerksamkeit des Maschinenführers und durch rechtzeitiges Bremsen aber ein größeres Unglück verhütet worden.

Leipzig. Am 4. October fand im Saale des „Odeon“, welcher zu diesem Zwecke mit schwarzroth-goldenen Bannern, sowie mit den Fahnen aller einzelnen deutschen Staaten, des Pauliner-, des Zöllnervereins und der Liedertafel ausgeschmückt war und in dessen Hintergrunde des unvergesslichen Zöllners umkränzte Büste sich erhob, der erste Sängercommerc statt, zu dem sich mehr als 1000 Sänger aus allen Gegenden der Welt — selbst Paris, New-York u. A. waren vertreten — eingefunden hatten, während außerdem noch Hunderte von Gästen im Saale und auf dessen Gallerien zugegen waren. Mit donnerndem Beifall wurde in der Versammlung das „Schleswig-Holstein meeresumschlungen“ begrüßt, welches das Musikcor des Hrn. Schlegel der Rede folgen ließ, und nicht geringern Beifall erntete Herr Müller (von der Berra), welcher einen telegraphischen Gruß aus Regensburg vom eigentlichen Anreger der Idee des Sängercommerces vortrug, und alle Abwesende, ob auf Erden oder im Himmel, hoch leben ließ. Dem Gesange des Arndt'schen „Was ist des Deutschen Vaterland“ und der Mittheilung noch weiterer telegraphischer Grüße folgte der Vortrag eines schwungvollen Gedichtes von Herrn Stein, welches den heiligen Dreiklang der Schützen-, Turner- und Sängervereine feierte. Herr Prof. Rossmähler erging sich darauf in längerer Rede über den oben genannten Wahlspruch des Bundes und ließ „unser Schwert, das deutsche Wort“ leben, worauf Herr Prof. Butke die in dem Wesen und Bestrebungen der Schützen, Turner, Sänger und Gelehrten sich darstellende deutsche Einheit charakterisirte und schließlich zweckgemäße Vorbereitungen zu einer echt nationalen Feier des im nächsten Jahre zu begehenden Jubiläums der Leipziger Befreiungsschlacht empfahl.

München. Die Königin von Neapel hat sich das Kloster der heil. Ursula in Augsburg zum vorläufigen stillen Aufenthalt gewählt und ist am 5. Oct. daselbst eingetroffen. Die Königin soll leidend sein. Ihr Bruder, der Herzog Ludwig, brachte sie in das Kloster, wo sie den Zureden entgegen will, welche sie bewegen sollen, die Schicksale mit Franz II. wieder zu theilen. Die Ehe ist längst keine glückliche gewesen. Das Aussharten der jungen Königin in Gaeta verliert viel von der Romantik, womit dasselbe von der Partei umgeben